

In allen stilistischen Gefilden zu Hause



Von Regine Ounas-Kräusel

Mo, 11. Dezember 2017

Ebenso temperament- wie gefühlvoll gestaltet der Musikverein Egringen seine klangvolle Reise durch Spanien und Lateinamerika.

Auch zeitgenössische Kompositionen hatte Dirigent Miguel Etchegoncelay ins Jahresfeierprogramm der Egringer Musiker aufgenommen, die erst nach zwei Zugaben von der Bühne durften. Foto: Ounas-Kräusel

EFRINGEN-KIRCHEN. Unter dem Motto "Hispania" gab der Musikverein Egringen am Samstag sein Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle Efringen-Kirchen. Mitreißend, temperamentvoll und mit beachtlichem Können entführte das Orchester mit seinem Dirigenten Miguel Etchegoncelay auf eine unterhaltsame Reise nach Spanien und Lateinamerika. Erst nach zwei Zugaben verließen die Musiker die Bühne.

Schwungvoll und mit vollem Orchesterklang eröffnete der Musikverein Egringen sein Konzert mit dem brasilianischen "Ouro Negro". Der Komponist Joaquim Antonio Naegele, der in seinem Land auch für Gerechtigkeit kämpft, thematisiert darin die Kautschukproduktion, das schwarze Gold Brasiliens, erzählte Moderator Bernd Meyer. Das Orchester spielte flüssig und geschmeidig. Fanfarenartige Passagen der Trompeten verliehen der Musik Glanz. Immer wieder gab es auch fröhlich-unbekümmerte Dialoge zwischen Flöten, Klarinetten und den tiefen Instrumenten.

Große Geschichte brachte das Orchester mit seinem zweiten Stück "La Mesquita de Córdoba" zum Klingen. Das weltbekannte Bauwerk vereint heute eine Moschee der arabischen Eroberer Spaniens und eine katholische Kathedrale, die dort Jahrhunderte später errichtet wurde. Die Musik von Julie Giroux bringt die Gefühle bei einem Besuch des Bauwerks zum Ausdruck. Mit langen schimmernden Akkorden begann der Musikverein Egringen dieses Stück und weckte Fantasien von Größe und Weite. Feine Disharmonien, scharfe hohe Passagen der Klarinetten vermittelten die Spannungen der Geschichte. Doch es gab auch Momente der Stille, in der nur feine Klarinetten und Flötentöne zu hören waren, und aufgewühlte Passagen mit Trommel- und Paukenwirbeln.

Farbig und ausdrucksstark spielte das Orchester sein rund zweistündiges Programm. Mit

flotten Märschen und unbekümmerten Tanzrhythmen intonierten sie die Ouvertüre aus der komischen Oper Isabella des österreichischen Komponisten Franz von Suppé. Besonders stürmischen Applaus bekamen die Musiker für "Fiesta d'Alabastro" aus der Feder des Holländers Carl Wittrock. Mit einem Paukenschlag begann das Stück über ein Fest in einem spanischen Dorf. Lebhaft ging es da zu, Trompeten strahlten auf. In den Dialogen der Klarinetten und Flöten konnte, wer wollte, junge fröhliche Festbesucherinnen erkennen.

Außerdem erklangen das Stück "Sit de plate" im Rhythmus eines Paso Doble und die anspruchsvolle Suite Arrullo. Mit dem Stück "Cien anos de suspiros", das im spanischen Granada spielt, wollte sich der Musikverein Egringen eigentlich verabschieden. Doch die Zuhörer applaudierten stürmisch und ließen die Musiker erst nach zwei Zugaben gehen.

Ehrungen: Tubist Hermann Frey erhielt die goldene Ehrennadel des Bundes deutscher Blasmusikverbände für 50 Jahre aktives Musizieren. Der Vereinsvorsitzende Martin Frey gratulierte außerdem den Nachwuchsmusikerinnen Anne Aenis und Lina Züfflin (Querflöte), Milena Bauer und Lenie Sax (Klarinette) zum bronzenen Leistungsabzeichen. Zum silbernen Abzeichen gratulierte er Anne Grässlin, Katharina Karlin (Querflöte) und Loris Aberer (Altsaxophon).